

Thema «Ernährung»

Zum vorliegenden Unterrichtsmaterial

Das vorliegende Unterrichtsmaterial entstand im Rahmen einer Weiterbildung zum Thema «Wortschatz» im Projekt *netzwerk sims* (www.netzwerk-sims.ch).

Es zeigt Ideen zum Wortschatzlernen bei der Arbeit an einem Sachthema.

Weiterführende Informationen

www.educanet2.ch > Login Mitglieder (bzw. Registrierung für neue Mitglieder) > Community > Gruppenübersicht: Schule / Organisation > sims «Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen» > Dateiablage > grundlagen_wortschatzarbeit.pdf

G. Bai; M. Chiquet; C. Nodari (2010): Dingsda – Grundwortschatz Deutsch als Zweitsprache für das 1.– 4. Schuljahr. Bern: Schulverlag plus.

Neugebauer, Claudia; Nodari, Claudio (2012): Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Praxisvorschläge für Schulen in einem mehrsprachigen Umfeld. Bern: Schulverlag plus (S.89–118).

Autorinnen des Unterrichtsmaterials / Schule	Ursula Rohr, Sabina Wittwer Trimbach, SO
Redaktion	Claudio Nodari
Stufe	2. bis 3. Schuljahr
Material	- Hinweise zum Unterricht - Allgemeine Angaben zur Themeneinheit - Literaturverzeichnis - Arbeit am Wortschatz - Arbeit mit Redemitteln - Wörterlisten nach Niveau
Kontakt	www.netzwerk-sims.ch

Hinweise zum Unterricht

Die vorliegenden Materialien wurden in einer zweiten Primarklasse mit 24 Kindern erprobt. 13 Kinder sind fremdsprachig, davon haben 9 Kinder sehr schwache Deutschkenntnisse und erhalten zweimal pro Woche zusätzlich eine Lektion DaZ-Unterricht.

Die Klasse wird von zwei Lehrpersonen mit je 50% Unterrichtspensum geführt.

Eine Lektion pro Woche wird von beiden Lehrerinnen gemeinsam geführt, wobei eine Lehrerin mit 5 Kindern in einem anderen Raum arbeitet. Dadurch wird eine ruhigere Arbeitsatmosphäre geschaffen. Mit der DaZ-Lehrperson finden regelmässig Absprachen in Bezug auf das Thema und die Inhalte statt.

Allgemeine Angaben zur Themeneinheit

Das Thema haben wir zu Beginn des dritten Quartals der zweiten Klasse während 7 Wochen behandelt. Sämtliche Sprach- und Sachlektionen wurden für das Thema verwendet (total zirka 50 Lektionen ohne Zeichnen/Werken, Musik).

Gründe für die Themenwahl

- In unserer Klasse gab es drei stark übergewichtige Kinder.
- Obwohl das Thema «Znüni» im Kindergarten schon ausführlich behandelt worden war, beobachteten wir, dass die grosse Mehrheit der Kinder vorwiegend Gipfeli, Schokolade und Pommes Chips in die Schule brachte.
- Einige Kinder erzählten auch, sie würden zu Hause niemals frühstücken.

Zu Beginn schrieben wir den Eltern einen Brief, in dem wir sie um Unterstützung baten. Wir erklärten ihnen, dass es uns darum gehe, den Kindern Lust auf so genannte «gesündere» Nahrungsmittel zu

machen, ohne ihnen die Lust an den «ungesünderen» vollkommen zu verderben.

Einstieg

Wir erzählten den Kindern, angelehnt an den «35. Mai» von Erich Kästner, wie es im Schlaraffenland zugeht. In Dreiergruppen hielten die Kinder dann stichwortartig fest, wie es in ihrem Schlaraffenland aussehen würde. Die Meinungen der Kinder wurden an der Wandtafel gesammelt. Anschliessend gab es ein Gespräch darüber, ob man gerne für immer im Schlaraffenland leben möchte. Die Kinder kamen bald darauf, dass es nicht so gesund sei, immer nur im Bett zu liegen und zu essen. Auch äusserten sie die Vermutung, dass es ihnen dort trotz Computerspielen mit der Zeit wahrscheinlich langweilig würde.

Literaturverzeichnis

Lehrmittel:

Unterrichtsordner: Pfefferkorn. Produzieren – Konsumieren. blmv Berner Lehrmittel und Medienverlag

Diverse Broschüren des LID (Landwirtschaftlicher Informationsdienst, Bern)

CD-Rom: Esspedition. mediakonzept (auch beim LID erhältlich)

Terry Touff Cooper; Marilyn Ratner: Koch mit uns. Das internationale Jugend-Kochbuch, unicef/ex libris

Broschüren über die Wichtigkeit des gemeinsamen Mittagessens von www.swissmilk.ch/family

Kinderbücher:

Anna Russelmann: Neues vom Bahnhof Bauch. Verlag Michael Neugebauer

Gabi Kohwagner: Schau mal unser Brot. Kinderbuchverlag Luzern

Arbeit am Wortschatz

Wir stellten eine erste Wortschatzliste mit Wörtern zusammen, die wir als mehr oder weniger bekannt voraussetzten. Die Kinder erhielten die Hausaufgabe, mit Hilfe der Eltern oder Geschwister das beschriebene Wort in der Muttersprache ins hinterste Kästchen zu schreiben.

Beispiel: Bei Milch schrieb das spanische Kind «leche», das französische «lait» und das Trimbacherkind schrieb «Möuch».

Aus diesen Listen erstellten wir Lehrerinnen dann das Blatt «Rätsel zum Thema Ernährung».

Als die meisten Wörter der Wortliste Niveau 1 besprochen waren, machten die

Kinder dann selber solche Rätsel und lasen sie ihren Klassenkameraden vor.

Ein Wort wurde dabei mit zwei Sätzen umschrieben. In jedem Satz musste das Wort selber in der Muttersprache, der Rest in Deutsch geschrieben sein. Damit auch die Rätsel der deutschsprachigen Kinder interessant waren, benutzten sie das Wort «Dings».

Übersetzungen zum Arbeitsblatt «Rätsel»

azucar (Spanisch) = Zucker

qumësht (Albanisch) = Milch

carne (Italienisch) = Fleisch

ekmek (Türkisch) = Brot

šargarepa (Serbisch/Bosnisch) = Rüebli

Wortschatz «Ernährung» (geläufige Wörter)

2. Klasse Niveau 1, 2 und 3

Artikel	Wort	Beispielsatz / Wendung	Übersetzung oder des Kindes
die die	Birne Birnen	Der Joggeli geht Birnen schütteln.	
der die	Apfel Äpfel	Die Hexe vergiftet Schneewittchen mit einem Apfel.	
die die	Banane Bananen	Affen mögen gerne Bananen.	
die die	Orange Orangen	Melanie trinkt einen Orangensaft.	
die die	Tomate Tomaten	Der Koch legt Tomaten auf die Pizza.	
die die	Kartoffel Kartoffeln	Die Kartoffel wächst unter der Erde.	
die die	Karotte Karotten	Der Hase frisst eine Karotte.	
das die	Brot Brote	Ich streiche Butter auf das Brot.	
die	Milch	Die Milch kommt von der Kuh.	
der die	Käse Käse	Der Käse hat grosse Löcher.	
der	Zucker	Ich nehme keinen Zucker in den Tee.	
das die	Salz Salze	An den Pommesfrites hat es viel Salz.	
das	Fleisch	Zu Hause essen wir nicht jeden Tag Fleisch.	
der die	Fisch Fische	Der Mann angelt einen Fisch.	

Arbeitsblatt «Rätsel»

Partnerarbeit, Niveau 1, 2, 3

1. «Azucar» ist sehr süss.

Die meisten Kinder haben den Tee lieber, wenn er «**azucar**» drin hat.

Was bedeutet «**azucar**»?

2. «Qumësht» ist weiss. Man kann «**qumësht**» trinken.

«**Qumësht**» ist sehr gesund.

Was bedeutet «**qumësht**»?

3. Die Raubtiere fressen fast nur «**carne**».

Der Metzger verkauft «**carne**».

Was bedeutet «**carne**»?

4. «Ekmek» macht man aus Mehl.

Man kann Butter aufs «**ekmek**» streichen.

In Paris ist das «**ekmek**» ganz lang und dünn.

Was bedeutet «**ekmek**»?

5. «Dings» ist eine blaue Frucht.

«**Dings**» hat in der Mitte einen Stein.

Was bedeutet «**Dings**»?

6. «Šargarepa» ist orange und hat zartes grünes Kraut.

«**Šargarepa**» wächst unter dem Boden.

Was bedeutet «**šargarepa**»?

Arbeit mit Redemitteln

Mit den Kindern wurden Redemittel der Umgangssprache zum Thema «Ernährung» genauer angeschaut sowie Verhaltensweisen bei Tisch besprochen. Das sprachliche Ziel war dabei die bewusste Unterscheidung zwischen Mundart und Standardsprache sowie genaues Wahrnehmen und Verständnis der einzelnen Wörter, die in gängigen Alltagsausdrücken enthalten sind.

Zum Vorgehen

Am Morgen war der Gruppentisch im Schulzimmer gedeckt. 4 Kinder erhielten die Rolle von Mutter, Vater, Tochter und Sohn. Ohne vorherige Absprache mussten sie im Rollenspiel eine Familie am Mittagstisch darstellen. Bei der ersten Gruppe schöpfte jeder die imaginäre Suppe in seinen Teller. Danach wurde sie geräuschvoll, aber wortlos in sich hineingeschlürft.

Beim anschliessenden Gespräch über das Gesehene bemängelten die Zuschauer, dass sich die Familie nicht einmal «en Guete» gewünscht hatte und dass am Tisch kein Wort geredet worden war.

Eine zweite, dritte und vierte Gruppe spielten die Szene. Jedes Mal kommentierten die Zuschauer, was besser war und was man vielleicht noch besser machen könnte. Jede Gruppe versuchte, die Fehler ihrer Vorgänger zu vermeiden. Mit der Zeit schöpften sich die Familienmitglieder nicht nur gegenseitig die Suppe, sondern sie rühmten das gute Essen, interessierten sich dafür, wie es bei der Arbeit und in der Schule war, und halfen einander sogar beim Abwaschen.

Die gewonnenen Einsichten wurden von den Lehrerinnen auf dem Blatt «Redemittel zum Thema Ernährung» zusammengetragen. Mit dem Arbeitsblatt «Beim Essen» repetierten die Kinder in Partnerarbeit die dazugehörigen Formulierungen

Arbeitsblatt «Beim Essen»

Partnerarbeit, Niveau 1, 2, 3

Wenn du dich beim Essen so benimmst, wie es die folgenden Sätze zeigen, hat niemand besonders Freude an dir. Überlege, wie man es besser machen könnte!

1. Die Familie sitzt am Tisch. Was tust du als Erstes?



Ich nehme mir eine grosse Portion Spaghetti und beginne zu essen.



Ich

.....

2. Das Essen ist gut. Was machst du?



Ich sage nichts und esse einfach.



Ich sage: «

3. Was sagst du, wenn du noch etwas Fleisch haben möchtest?



Ich sage: «Gib mir noch Fleisch!»



Ich frage: «.....

4. Spinat ist nicht gerade dein Lieblingsessen. Was sagst du?



Ich schimpfe: «Pfui, ist das grusig!»





Ich sage: «

Redemittel zum Thema «Ernährung»

Niveau 1, 2, 3

Hochdeutsch		Schweizerdeutsch:
«Guten Appetit.»		«E Guete.»
«Danke, gleichfalls.»		«Danke, glichfalls.»
«Das schmeckt gut.»		«Das esch guet.»
«Ich mag gerne Spaghetti.»		«E ha gärn Spaghetti.»
«Ich mag am liebsten Reis.»		«E ha am liebschte Ris.»
«Ich habe Hunger.»		«E ha Hunger.»
«Ich bin satt.»		«E ha gnueg.»

		
«Pfui, das ist schlecht.»		«Das mag ich nicht so gerne.»
«Gib mir Reis.»		«Darf ich noch ein bisschen Reis haben?»
Die Mutter schöpft dem Kind nochmals Fleisch, ohne etwas zu sagen.		Sie fragt: «Möchtest du noch ein wenig Fleisch?»

Frage		Antwort
«Möchtest du noch etwas Fleisch?»		«Ja gerne.»
«Möchtest du noch etwas Fleisch?»		«Nein danke.»






Wörterlisten nach Niveau



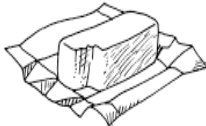


Hinweis:

Die Klasse wurde in drei Niveaugruppen aufgeteilt. Die Listen enthalten Wörter, die die Kinder nicht nur verstehen sondern, auch selbst benützen müssen. Die Bilder zu den Wörtern sind aus dem Lehrmittel «Dingsda» (LMV Kt. Aargau) entnommen. Die fehlenden Bilder in der Wortschatzliste mussten die Schülerinnen und Schüler selber zeichnen. Allerdings nicht gleich zu Beginn, sondern erst, nachdem das Thema und die Wörter etwas vertieft behandelt worden waren. Niveau 1 umfasst drei Seiten, Niveau 2 und 3 je eine Seite mehr.







Wortschatz «Ernährung»


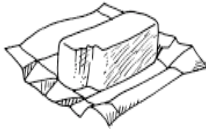


2. Klasse / Niveau 1

Artikel	Wort	Beispielsatz / Wendung	Übersetzung oder Erklärung des Kindes
die	Frucht	Mit den Früchten mache ich einen Fruchtsalat.	
die	Früchte		
die	Erdbeere	Erdbeeren wachsen dicht am Boden.	
die	Erdbeeren		
die	Zitrone	Zum Eistee passt ein Zitronenschnitz.	
die	Zitronen		
die	Nuss	Der Samichlaus bringt den Kindern Nüsse mit.	
die	Nüsse		
die	Mandarine	Auch Mandarinen hat es im Chlaussack.	
die	Mandarinen		
die	Traube	Aus den Trauben macht man Wein.	
die	Trauben		






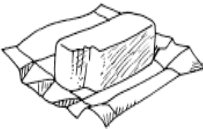
die	Zwetschge	Die Zwetschgen sind ganz blau.	
die	Zwetschgen		
das	Gemüse	In die Gemüsesuppe gehören Kartoffeln, Lauch und Karotten.	
die	Gurke	Die kleinen Gurken im Glas heissen Essiggurken.	
die	Gurken		
der	Lauch	Der Lauch ist dünn und lang.	
die	Lauchstängel		
das	Frühstück	Ich esse mein Frühstück um 7.30 Uhr.	
die	Butter	Der Mann bestreicht das Brot mit Butter.	
das	Joghurt	Im Joghurt hat es meistens Früchte.	
die	Joghurts		
die	Konfitüre	Konfitüre heisst auch Marmelade.	
die	Konfitüren		
die	Haferflocke	Im Birchermüesli hat es viele Haferflocken.	
die	Haferflocken		



Wortschatz «Ernährung» 2. Klasse / Niveau 2

Artikel	Wort	Beispielsatz / Wendung	Übersetzung oder Erklärung des Kindes
die	Frucht	Mit den Früchten mache ich einen Fruchtsalat.	
die	Früchte		
die	Erdbeere	Erdbeeren wachsen dicht am Boden.	
die	Erdbeeren		
die	Zitrone	Zum Eistee passt ein Zitronenschnitz.	
die	Zitronen		
die	Nuss	Der Samichlaus bringt den Kindern Nüsse mit.	
die	Nüsse		
die	Mandarine	Auch Mandarinen hat es im Chlaussack.	
die	Mandarinen		
die	Traube	Aus den Trauben macht man Wein.	
die	Trauben		
die	Zwetschge	Die Zwetschgen sind ganz blau.	
die	Zwetschgen		
das	Gemüse	In die Gemüsesuppe gehören Kartoffeln, Lauch und Karotten.	

die	Gurke	Die kleinen Gurken im Glas heissen Essiggurken.	
die	Gurken		
der	Lauch	Der Lauch ist dünn und lang.	
die	Lauchstängel		
das	Frühstück	Ich esse mein Frühstück um 7.30 Uhr.	
die	Butter	Der Mann bestreicht das Brot mit Butter.	
das	Joghurt	Im Joghurt hat es meistens Früchte.	
die	Joghurts		
die	Konfitüre	Konfitüre heisst auch Marmelade.	
die	Konfitüren		
die	Haferflocke	Im Birchermüesli hat es viele Haferflocken.	
die	Haferflocken		
das	Znüni	In der Pause habe ich immer Hunger und esse darum ein Znüni.	
die	Znünis		
die	Plastikbox	Ich nehme das Znüni in einer Plastikbox mit.	
die	Plastikboxen		

	süss	Der Zucker ist süss.	
	sauer	Die Zitrone ist sauer.	
	scharf	Der Pfeffer ist scharf.	
	bitter	Die Medizin ist bitter.	
	glatt	Der Spiegel ist glatt.	
	rau	Die Rinde eines Baumes ist rau.	
das	Vitamin	In den Früchten hat es viele Vitamine. Wir brauchen sie, um gesund zu bleiben.	
die	Vitamine		
die	Süssigkeit	An der Chilbi kauft das Mädchen Süssigkeiten.	
die	Süssigkeiten		

die	Nuss	Der Samichlaus bringt den Kindern Nüsse mit.	
die	Nüsse		
die	Mandarine	Auch Mandarinen hat es im Chlaussack.	
die	Mandarinen		
die	Traube	Aus den Trauben macht man Wein.	
die	Trauben		
die	Zwetschge	Die Zwetschgen sind ganz blau.	
die	Zwetschgen		
das	Gemüse	In die Gemüsesuppe gehören Kartoffeln, Lauch und Karotten.	
die	Gurke	Die kleinen Gurken im Glas heissen Essiggurken.	
die	Gurken		
der	Lauch	Der Lauch ist dünn und lang.	
die	Lauchstängel		
das	Frühstück	Ich esse mein Frühstück um 7.30 Uhr.	
die	Butter	Der Mann bestreicht das Brot mit Butter.	

das	Joghurt	Im Joghurt hat es meistens Früchte.	
die	Joghurts		
die	Konfitüre	Konfitüre heisst auch Marmelade.	
die	Konfitüren		
die	Haferflocke	Im Birchermüesli hat es viele Haferflocken.	
die	Haferflocken		
das	Znüni	In der Pause habe ich immer Hunger und esse darum ein Znüni.	
die	Znünis		
die	Plastikbox	Ich nehme das Znüni in einer Plastikbox mit.	
die	Plastikboxen		
	süss	Der Zucker ist süss.	
	sauer	Die Zitrone ist sauer.	
	scharf	Der Pfeffer ist scharf.	
	bitter	Die Medizin ist bitter.	

	glatt	Der Spiegel ist glatt.	
	rau	Die Rinde eines Baumes ist rau.	
das	Vitamin	In den Früchten hat es viele Vitamine. Wir brauchen sie, um gesund zu bleiben.	
die	Vitamine		
die	Süssigkeit	An der Chilbi kauft das Mädchen Süssigkeiten.	
die	Süssigkeiten		
das	Fett	Öl und Butter sind Fette.	
die	Fette		
das	Getreide	Aus Getreide macht man Mehl.	
der	Reis	Die Chinesen essen sehr viel Reis.	
die	Teigwaren	Welche Teigwaren magst du lieber? Nudeln oder Spaghetti?	
das	Mehl	Im Kuchen hat es Mehl.	

das	Milchprodukt	Joghurt ist ein Milchprodukt.	
die	Milchprodukte		
das	Vollkornbrot	Vollkornbrot ist sehr gesund, weil da auch die Schalen der Körner drin sind.	
die	Vollkornbrote		
	verdauen	Der Magen braucht zwei Stunden, bis er das Essen verdaut hat.	
	roh	Die Karotten esse ich am liebsten roh.	
	gekocht	Die Kartoffeln müssen immer gekocht werden.	
der	Magen	Unser Essen kommt durch die Speiseröhre in den Magen.	
die	Energie	Um schnell zu laufen, brauchen wir viel Energie.	
die	Energien		